

bonaria mit den Rassen *gloriosa*, *nocticolor*, *humeralis*, *brunneiventris*, *aterrima* und *carbonaria*; (2.) *Diglossa lafresnayii* mit den Rassen *lafresnayii*, *gloriosissima*, *unicincta*, *pectoralis*, *albilinea* und *mystacalis*. „Jede der beiden Gruppen besitzt eine schwarze Form im Verbreitungszentrum, eine rostbäuchige, bartlose Form im Norden und eine rostbäuchige, rostbärtige Form im Süden.“ Die Arbeit ist ein erneuter Beweis dafür, daß nun auch die amerikanischen Ornithologen, die sich unter Führung von ROBERT RIDGWAY und seiner Schule allzu lange an das starre Dogma taxonomischer „Regeln“ klammerten, zu einer großzügigeren und weiterblickenden Betrachtungsweise der geographischen Variation übergegangen sind. Sie verdient daher auch als Symptom einer neuen Aera alle Aufmerksamkeit. E. Str.

Nachrichten.

Verstorben.

JEAN STOLZMANN †. Am 29. April 1928 starb in Warschau der Nestor der polnischen Ornithologen JEAN STOLZMANN. Er wurde im Jahre 1854 in Warschau geboren. 1875, also im Alter von 21 Jahren, begab er sich auf Veranlassung von TACZANOWSKI nach Peru, um den seit einigen Jahren dort tätigen Ornithologen K. JELSKI auf seinen Forschungsreisen zu begleiten und für das Warschauer Museum zu sammeln. Ueber Pará kehrte er mit reicher Ausbeute im Frühjahr 1881 nach Europa zurück, aber schon ein Jahr darauf zog er abermals hinaus nach Südamerika, diesmal in Gesellschaft des Geologen Dr. JOSEPH SIEMIRADZKI, um bis 1884 die Anden von Ecuador, vor allem deren Westhang, ornithologisch zu erforschen. Als im Jahre 1887 das Museum Branicki gegründet worden war, wurde J. STOLZMANN die Leitung übertragen, die er bis 1919, d. h. bis zur Verstaatlichung des Museums, innegehabt hat. Im Dienste dieses Museums hat er die Anregung zu einigen wichtigen Forschungsreisen gegeben, deren Ergebnisse er größtenteils selbst oder in Gemeinschaft mit dem Grafen HANS VON BERLEPSCH bearbeitete: so diejenigen von KALINOWSKI nach Peru, von THOMAS BAREY nach Transkaspien und Turkestan. Er selbst unternahm noch einmal eine weitere Reise, nämlich 1901 mit dem Grafen JOSEPH POTOCKI nach dem Sudan. Nach Begründung des Staatlichen Zoologischen Museums in Warschau (1919) wurde STOLZMANN zum 2. Direktor dieser Anstalt ernannt; in dieser Stellung verblieb er bis zum Tode. Sein Hauptwerk bildet ein zweibändiges, in polnischer Sprache verfaßtes Werk über Peru (Warschau 1912); seine ornithologischen Veröffentlichungen befassen sich zum größeren Teil mit der Ornis Südamerikas; die Zahl der von ihm entdeckten und beschriebenen neotropischen Formen ist groß. Außerdem gab er noch heraus:

seine Erinnerungen an die Sudanreise (Warschau 1902), ein Lehrbuch der Jagdkunde (Warschau 1920) und eine Ornithologie für Jäger (Warschau 1905).

FRANZ STUHLMANN †. Am 19. November 1928 verstarb in Hamburg Geheimrat Prof. Dr. FRANZ STUHLMANN, dessen Name mit der Geschichte Deutsch-Ostafrikas auf's engste verknüpft bleiben wird. Mit ihm ist nicht nur einer unserer populärsten „alten Afrikaner“ dahingegangen, sondern auch ein Forscher, dem die Ornithologie Afrikas viel zu verdanken hat.

STUHLMANN wurde am 29. Oktober 1863 in Hamburg als Sproß einer alten Hamburger Familie geboren. Bereits als 25-jähriger unternahm er eine Reise nach Deutsch-Ostafrika, die vornehmlich zoologische Forschungszwecke verfolgte. Berühmt ist die Expedition geworden, die ihn 1890—1892 zusammen mit EMIN PASCHA in das mittelafrikanische Seengebiet führte. Mit reichen ornithologischen Schätzen kehrte STUHLMANN von dieser Reise heim, während EMIN PASCHA im Herzen Afrikas den Tod durch Mörderhand fand.

Die ornithologischen Sammlungen sind durch REICHENOW in drei Arbeiten im Journal f. Ornith. 1889 und 1892 sowie im Jahrb. Hamb. Wiss. Anst. 1893 bearbeitet worden. Mehrere neue Formen aus den Gattungen *Pedilorchynchus*, *Stilbopsar*, *Cinnyris*, *Zosterops*, *Ploceus* tragen den Namen ihres Entdeckers STUHLMANN.
H. G.

Reisen.

Dr. ERNST MAYRS Neuguinea-Reise. — Um von Hollandia aus nach Aitape zu gelangen, war Dr. MAYR genötigt, sich einem kleinen Segelfahrzeug anzuvertrauen, da zwischen Holländisch Neuguinea und den Hafen des „Mandated Territory“ keinerlei Dampfverbindung besteht. Er hat von den Etappen dieser Reise mehrere Berichte gesandt, aus denen hier folgendes bekannt gegeben sei:

„Wanimo (Angriffshafen) 24. X. 1928. Augenblicklich sitze ich hier gründlich fest. Habe keine Träger und Prahuen. Polizeimeister für eine Woche im Busch, Bevölkerung macht dem Namen Angriffshafen alle Ehre. Habe wegen des Wetters hierher 2 Tage länger gebraucht als beabsichtigt, komme bis zum 28. Oktober [Abfahrtstag des Dampfers] unmöglich nach Aitape (144 km!). Wann der nächste Dampfer von Aitape abgeht, weiß ich nicht, vielleicht im Dezember?“

Aitape, 5. XI. 1928. Endlich bin ich Gott sei Dank hier, dieser Schreckens- und Leidensweg ist hinter mir. Ein halbes Wunder, daß mir nichts passiert ist, und ein ganzes Wunder, daß von meinem Gepäck nichts verloren ging. Einmal bin ich mit der Prahue untergegangen, mehrmals wurde das Gepäck von der Brandung überschüttet — aber immer ist alles gut gegangen. Mich